

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl. durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 8 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 15 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonniert man bei der Redaction, auswärts bei den Posten oder der nächstgelegenen Poststellen. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 53.

Dienstag, den 9. Mai.

1871.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagoldbahn.

K. Eisenbahnbauamt Pforzheim.

Veraffordirung v. Eisenbahnbauarbeiten.



Höherem Auftrage gemäß werden die Arbeiten des IV. Looses 3. Abtheilung der Bauaktion Pforzheim zur Submission ausgedient.

Diese Bauabtheilung — auf der bad. Gemarkung Dills- und Weihenstein gelegen — beginnt bei Nro. 56 der III. Stunde und endigt bei Nro. 93 + 50 derselben Stunde, hat somit eine Länge von 3750 Fuß.

Die Affordsarbeiten sind nach dem Voranschlag berechnet, wie folgt:

1) Erarbeiten, incl. allgemeine Zubereitung der Baustelle	30812 fl. 48 kr.
2) Stützmauern	4570 fl. — kr.
3) Durchlässe	3590 fl. 24 kr.
4) Straßenbauten	1187 fl. 30 kr.
5) Fluß- und Uferbauten	3955 fl. — kr.

Zusammen 44065 fl. 42 kr.

Liebhaber zur Uebernahme dieser Arbeiten wollen ihre Angebote, welche den Abschluß an den Ueberschlagspreisen in Procenten ausgedrückt enthalten müssen, unter Anschluß von Vermögens- und Fähigkeitszeugnissen, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:

„Angebot zu den Bauarbeiten im IV. Loose der Sektion Pforzheim“

versehen, spätestens bis

Montag, den 15. Mai, Vormittags 11 Uhr,

bei der unterzeichneten Stelle einreichen, um welche Zeit die Eröffnung der eingegangenen Offerte stattfindet.

Kostenvoranschlag, Pläne und Bedingungen sind in dem Bauamtsbureau dahier zur Einsicht aufgelegt.

Pforzheim, den 29. April 1871.

Kgl. württemb. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

K. Oberamtsgericht Calw.

Aufforderung.

Es ergeht an Diejenigen, welche in der Zeit vom 17. April bis 5. Mai d. J. von dem Dienstknecht Jakob Proß von Ottenbronn, bis vor Kurzem Fuhrknecht auf der Glasmühle, Saatwiden gekauft haben, die Aufforderung, hievon dem Unterzeichneten mündlich oder schriftlich Anzeige zu machen.

Den 8. Mai 1871.

Der Untersuchungsrichter
Just.-Ass.-B. Vogt.

Calw.

Diebstahlsanzeige.

Anfangs d. M. wurde zwischen dem Calwer Kirchhof und Gutleuthaus von dem auf einem mit Schranken versehenen Platz zwischen der Straße und der Nagold abgelagerten Sand zum Nachtheile der K. Straßenbauinspektion Hirschau ein Quantum im Werthe von 30 kr. bis 1 fl. entwendet.

Den 8. Mai 1871.

Der Untersuchungsrichter
Just.-Ass.-B. Vogt.

Meistern.

Vieh-Verkauf.

In Folge Ablebens der Gebrüder Großhans dahier kommen nächsten Donnerstag, den 11. Mai d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, bei deren Behausung daselbst zum öffentlichen Verkauf:



2 Kühe, 4 Kalbeln, 1 Stier,
2 jährige Kalbeln, 2 halbjähr.

Kalbeln,
2 Anbind-

linge, 6 Läufer Schweine,

4 Gänse und 8 Hühner.

Den 4. Mai 1871.

Massenverwaltung.

Revier Hirschau.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Donnerstag, den 11. Mai,

Vormittags 10 Uhr, im Waldhorn zu Hirschau aus den Guten Altburg und Lügenhardt:



4 Buchen von 16 und 20' Länge, mit 171 C., 6 Kftr. buchene Scheiter, 6 Kftr. dto. Prügel, 1 3/4 Kftr. dto. Abfallholz; 1/4 Kftr. aspene Prügel, 38 1/4 Kl. Nadelholzscheiter, 27 1/4 Kl. dto. Prügel, 8 Kftr. dto. Anbruchholz; 687 buchene Wellen, 200 aspene 726 Nadelholzwellen; Nadelreis auf Hausen, taxirt zu 788 Stück Wellen.

Wildberg, den 6. Mai 1871.

K. Forstamt.

Neuß.

Emberg.

Gebäude- und Liegenschafts-Verkauf.



Matthäus Pfommer, Bauers Wtw. dahier, setzt ihr sämtliches Anwesen wie solches im Wochenblatt Nro. 33 und 34 näher und vollständig beschrieben und jetzt angeblümt ist, wiederholt dem Verkauf aus, wobei bemerkt wird, daß wenn ein dem wahren Werth der betreffenden Objekte nur im minderen Grade annähernder Erlös erzielt werden wird, die Zusage und der Abschluß des Verkaufs erfolgt.

Die Verkaufsverhandlung findet nun am

Montag, den 15. Mai d. J.,

Mittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhause statt.

A. A.:

Schultheiß J. F. Kentschler.

Privat-Anzeigen.

Calw.

Medicinish-chirurgische Zusammenkunft

Donnerstag, den 11. Mai, bei Thudium.

Deutsche Invalidenstiftung.

3. Verzeichniß der Beiträge. Nr. 25 fl., C. E. A. in Hausen a/W. 2 fl., Nr. 5 fl., durch Herrn Pfarre Moerite 2. Kollekte in Dedensfronn 80 fl. 34 kr., wofür ich herzlich dankend bescheinige.

Gesamtsumme der eingegangenen Beiträge 1710 fl. 57 kr., die ich an den württemb. Landesverein in Stuttgart abgeliefert habe, welcher im Verkur die hiesigen Listen theilweise schon veröffentlicht hat, und soweit es noch nicht geschehen, demnächst nachtragen wird.

Zur Empfangnahme weiterer Gaben bin ich stets mit dankbarem Herzen bereit.

Julius Staelin.

Garten-Verkauf.

Meinen Baum- und Wurzgarten neben Gärtner Klöpfer setze ich dem Verkauf aus. Liebhaber können ihn täglich einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Carl Schramm's Wtw.

Alle Sorten

Gemüse- & Salatseelinge empfiehlt

Die Obige.

60 fl. Pfleggeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat bei



Joh. Georg Kübler.

Hornberg, 4. Mai 1871.

Calw.
Die von einer Aktiengesellschaft erbaute

Bodenwaage

hat sich seit ihrem 2-jährigen Bestehen als eine geradezu unentbehrliche Einrichtung erwiesen, und hat das Rechnungsergebnis unerwartete Resultate geliefert. Die Gesellschaft ist dadurch in den Stand gesetzt, ihre Tariffähe bei häufiger Benützung der Waage durch Gewährung von Rabatt zu ermäßigen, der nach dem Beschlusse der letzten Generalversammlung der Aktionäre für im Laufe des Rechnungsjahres vom 1. Mai/30. April bezahltes

Waaggeld von fl. 10.—15. =	40 %
" 15.—25. =	20 %
" 25. u. m. =	30 %

beträgt und je nach dem Rechnungsabschlusse zurückvergütet wird. Es wird dieß im Interesse des Publikums, das sich dadurch zu recht häufiger Benützung unserer Waage veranlaßt finden möge, zur öffentlichen Kenntniß und zugleich unser Tarif in Erinnerung gebracht. Nach demselben ist zu bezahlen:

- 1) für Wagenladungen bis zu 48 Centner per Centner 1/2 fr.
über 48 " " " 24 fr.
" 100 " " " 30 fr.
unter 24 " " " 12 fr.
- 2) für Tarirung eines leeren Wagens " " " 6 fr.
- 3) für lebendes Vieh per Ctr. " " " 1/2 fr.
Minimaltare für Ochsen, Kühe, Rinder " " " 12 fr.
" ein Schwein oder Kalb " " " 6 fr.

Dieser Tarif und die Waagordnung sind am Waaghäuschen angehängt und erlauben wir uns insbesondere auf die Bestimmung der letzteren aufmerksam zu machen, wonach das Waaggeld stets vom Fuhrmann bei Empfangnahme des Waagscheins baar zu bezahlen, und zum Wagen bei Nacht der Waagmeister nicht verpflichtet ist.

Der Verwaltungsrath:
L. Wagner. E. Horlacher. Fr. Schnauser.

Empfehlung.

Dem geehrten Publikum widme ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich Aufträge zum

Waschen und Bügeln

im Hause annehme und empfehle mich höflichst unter Zusicherung schöner und pünktlicher Besorgung. Insbesondere empfehle mich den geehrten Herren und Damen zum Waschen und Bügeln der feineren Wäsche.

Louise Häusler, vis-à-vis der alten Post.

Für Glaser.

Fensterkitt in bester Qualität liefert billigt

Alb. M. Kast,

Farben- und Firniß-Fabrik in Stuttgart.

Biberach, Württemberg.

Brauerei-Einrichtungen, Feuerungsanlagen, Malzdarren (nur nach unserem bewährten System), gelochte Darrbleche, Mahl- und Sägmühlen, Wasserrad- und Transmissions-Anlagen liefert als Specialität

die
Maschinenfabrik Biberach
Reichspfarrr & Beck.

Für Maler, Anstreicher und Lackirer.

Alle Sorten Anstreichfarben, trocken und in Del oder Firniß gerieben; Wagen- und Möbel-Lacke etc. empfiehlt

Preislisten stehen zu Diensten.

Alb. M. Kast,

Farben- und Firniß-Fabrik in Stuttgart.

Ein freundliches

Logis

von zwei Zimmern, Küche, Holzplatz, sogleich oder bis Ende des Monats beziehbar, sucht im Auftrage und sieht gef. Anträgen entgegen; wer? sagt die Exped. d. Bl.

Ein solides junges

Mädchen

wird über die Bad-Saison gesucht von Friedr. Schnauser, Babinhaber.

Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Stadt und Land empfehle ich mich im Anfertigen von

eisernen Kochherden

in verschiedenen Größen unter Zusicherung schneller und billiger Bedienung.

Achtungsvoll

Chr. Heldmaier,
Schlosser.

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiedurch die ergebene Anzeige, daß ich meine seitherige Wohnung im Hause des Hrn. Conditor Schnauser auf dem Markt verlassen habe, und nun im Hinterhause des Hrn. Horlacher (Eingang von der Salzgasse) wohne. Ich empfehle auch fernerhin meine breiten und schmalen Eiermüden.

Johanne Schuler,
früher bei Hrn.

Zollverwalter Schweillen,
Möbelberg.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am nächsten



Samstag, den 13. Mai l. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause:

Eine zweistöckige Behausung sammt Scheuer und Schopf, mit der Schilwirthschafts-Gerechtigkeit z. Hirsch, mitten im Ort, an der sehr frequenten Straße nach Wildbad;

2 Morgen Garten beim Haus,

6 Morgen Wechselfeld, ganz in der Nähe des Hauses, sowie

11 Morgen gut bestockten Wald;

wozu Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Den 4. Mai 1871.

Christian Volk,
Hirschwirth.

Honigbrustbonbons.

Ein einfaches und in allen Krankheitsfällen der Brust und Lunge äußerst heilsam wirkendes Mittel — den Honig — in angenehm schmeckende Bonbons aufzunehmen, ist dem Erfinder auf eine überraschende Weise gelungen.

Bei den mannigfaltigsten Leiden, wie Beschwerden des Athmens, Heiserkeit, Husten und dergl. bringen diese Bonbons ihre wohlthätige Wirkung und Linderung an den Tag.

Zahlreiche Zeugnisse und täglich sich mehrende Aufträge sprechen für den Vorzug dieses Fabrikats.

Um Täuschungen zu entgehen, bittet man genau auf die Fabrikmarke zu achten und sind diese

achten Honig-Brust-Bonbons

in eleganten Schachteln à 12 fr. nur in den errichteten Niederlagen, den meisten Apotheken und Materialwaarenhandlungen Deutschlands und der Schweiz, sowie im Elsaß und Lothringen zu haben.

In Calw bei Joh. Köhm,

Tuchmacher, Nonnengasse.

Zwei Biegen

hat zu verkaufen

Jacob Hammer's Frau.



Zavelstein.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere werthen Freunde und Bekannte erlauben wir uns hiemit zur Feier unserer Hochzeit auf

Donnerstag und Freitag,

den 11. und 12. Mai,

in das Gasthaus zum Lamm hier freundlichst einzuladen.

Fr. Bauer von Hirsau.

Wilhelmine Schiler, † Lammw. Tochter.

Unterreichenbach.

Einen vollständigen

Schmiedwerkzeug

nebst noch gutem Blasbalgen hat zu verkaufen Schmied Klaisle's Wtw.

Bei den Unterzeichneten finden einige solide, fleißige

Mädchen

gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung. Schill & Wagner.

Riffinger Pastillen,

hergestellt aus den Salzen des Natoczi, über dessen heilkräftige Wirkungen die Schriften von Hofrath Dr. Balling, Hofrath Dr. Erhardt und Dr. Viruf handeln. Besonders empfehlenswerth gegen Trägheit der Verdauungsorgane, mangelhafte Secretion, Bleichsucht, Blutleere, wie auch gegen Hämorrhoiden, Neigung zu Gicht und Scropheln. Preis per Flacon 30 Kr. = 8 1/2 Sgr. Nur allein echt käuflich in Calw in beiden Apotheken. Kgl. Bayer. Mineralwasser-Versendung.

Kohl und Cohltrabi, Weißkraut und Salatseklinge

bei Thudium.

Verkauf.

Einen älteren doppelten Kleiderkasten, eine zweischläfrige und eine einschläfrige Bettlade, ein Nachttischchen, mehrere Stühle, einen Tisch und 2 Waschmangen verkauft aus Auftrag

Schreiner Müller b. d. Post.

Gesuch.

Ein ordentlicher junger kräftiger Burche findet sofort dauernde Beschäftigung bei Chr. Müller, Tuchsheerer.

Auch verkaufe ich meinen

Grasertrag

von 1 3/4 Mrgn. im Stedenackerle.

Der Obige.

Tagesneuigkeiten.

Calw. Tagesordnung der Sitzung des R. Kreisstrafgerichts hier am 10. Mai: Vormittags 9 Uhr: Barth, Christoph Philipp, 11 Jahre alt, von Calmbach, OA. Neuenbürg, wegen Diebstahls. Stuttgart, 6. Mai. Sr. Maj. der König hat heute den von Berlin zurückgekehrten Minister des Innern von Scheurlen empfangen. Stuttgart, 5. Mai. Nach dem der diesjährigen General-Versammlung der hiesigen Handwerkerbank, welche die hervorragendste Stelle unter den wirtschaftlichen Genossenschaften Süddeutschlands einnimmt, vorgelegten Rechenschaftsberichte über die Verwaltungsergebnisse des Jahres 1870 hat dieselbe trotz der eingetretenen Kriegszeit und ungeachtet der mit dem 1. März v. J. unter dem Namen „Neue Gewerbebank“ ins Leben getretenen Konkurrenzanstalt im v. J. einen noch größeren Geschäftsumsatz erreicht, als im Jahre 1869, indem der Gesamtumsatz der Kasse eine Höhe von 13,167,883 fl. gewann, während er im J. 1869 nur 9,497,502 fl., mithin 3,670,381 fl. weniger betrug. Vorschüsse verabreichte die Bank im v. J. 5,743,398 fl. 39 kr., erhielt dagegen 4,851,284 fl. 48 kr. zurückbezahlt und verblieben neben den verschiedenen Vollebanken angeliehenen 72,116 fl. 2 kr. am Jahreschlusse noch 224,074 fl. 54 kr. den Mitgliedern gewährte Anlehen im Ausstand. Stuttgart, 6. Mai. Gestern Abend kurz nach 7 Uhr fand in der außerhalb des Feuersie's gelegenen chemischen Fabrik von C. F. Böhringer und Söhnen eine Dampfkefsexplosion statt, die das Kesselhaus und das daranstoßende massiv gebaute Laboratorium vollkommen zerstörte und mit furchtbarer Gewalt die größten Steinblöcke 15 bis 20 Fuß weit fortzuschleuderte. Glücklicherweise war die Arbeitszeit bereits geschlossen und hatten sich die in der Fabrik beschäftigten Personen schon entfernt, doch wurden noch ein Arbeiter schwer und zwei leichter verwundet. Gleichzeitig kam der im Laboratorium befindliche Spiritus, der aus den durch die Gewalt der Explosion geborstenen Gefäßen auslief, in Brand; doch waren die anstoßenden Lagerräume und Wöhlungelasse nur kurze Zeit in Gefahr, indem die rasch herbeieilende Feuerwehr des Feuers in Bälde Meister wurde. München, 3. Mai. Der Wien-Salzbürger Courrierzug ist heute Morgens unweit Rosenheim entgleist und zwar, soweit das



Lillionese vom Ministerium concessionirt und von Dr. Werner in Breslau chemisch geprüft und empfohlen, entfernt in 14 Tagen alle Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Leberflecken,

gelbe Flecken, Falten, Flechten und Scropheln. —

Reytone, amerikanisches Mittel gegen Zahnschmerz, 1000fach bewährt, hilft augenblicklich hohle Zähne heilen.

Allein ächt beides in Calw bei W. Enslin.

Taubheit ist heilbar!

Gestützt auf die glänzendsten Erfolge kann ich meine Heilmittel gegen Schwerhörigkeit, Ohrensausen und Ohrenfluß gewissenhaft zum Preise von 5 fl. per Dosis empfehlen.

Louis Delsner, Berlin, Neue Schönhauserstraße Nr. 12.

Geld anzuleihen.

150 fl. sind gegen gefezliche Sicherheit auszuleihen; von wem? sagt die Exped. d. Bl.

Logis-Gesuch.

Für eine kleine und solide Familie wird in Bälde ein Logis gesucht, wo möglich in der unteren Stadt. Eine geräumige Wohnstube, Küche mit der nöthigen Kochrichtung sammt Holzplatz wäre hierbei zu wünschen. Nähere Auskunft wird erteilt bei der Exped. d. Bl.

Resultat der Untersuchung bis jetzt vorliegt, weil eine Schiene in böswilliger Absicht über die Bahn gelegt wurde. Der Unfall ist sehr glücklich abgelaufen, denn außer einer Dame, die durch einen Glasplitter verwundet wurde, ist Niemand beschädigt und kamen die Leute mit dem Schrecken davon. Mehrere Wagen wurden stark beschädigt, ebenso die Bahn, so daß der Zug dann über die neue Linie von Rosenheim über Gräding hierher fahren mußte.

München, 4. Mai. Das Gesuch Friedrich's trotz der erzbischöflichen Exkommunikation seine geistlichen Funktionen als Hofbeneficiat fortsetzen zu dürfen, ist vom Oberhofmeisterstab abschlägig beschieden worden. (Wird andersseits für unbegründet erklärt, die Entscheidung soll noch nicht erfolgt sein.)

Wird der Erzbischof von München die 12,000 Männer dajelbst, welche eine Adresse an die Staatsregierung gegen das Dogma der Unfehlbarkeit unterschrieben haben, auch in den großen Kirchenbann thun?

Berlin, 5. Mai. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge ist Fürst Bismarck heute früh nach Frankfurt a. M. zu einer Besprechung mit Jules Favre abgereist. Die Legationsräthe Loth. Bucher und Graf Hagfeld, sowie der Legationssekretär Graf Wartensleben begleiten den Fürsten.

Berlin, 6. Mai. Ein Ausgleich mit der franz. Ostbahn-Gesellschaft wegen Elsaß-Lothringens wird erwartet; nöthigenfalls würde die Eisenbahn expropriert. — Nach dem Ergebnis der Partheiberathungen ist gegründete Aussicht vorhanden, daß der Gesetzentwurf wegen Elsaß-Lothringens der Zukunft keineswegs vorgreife und die Mitwirkung des Reichstages bei der definitiven Einrichtung vorbehalten bleibe.

Die Verpflegung der in Frankreich stehenden Truppentheile stellt sich auf täglich 15 Sgr. per Kopf, den baaren Zuschuß von 2 1/2 Sgr. mitgerechnet.

Aus Wien wird der „N. Pr. Ztg.“ geschrieben Hiesige diplomatische Kreise setzen der Zeitungsnachricht über ein aus Konstantinopel an den Vicelkönig von Aegypten abgegangenes Ultimatum Widerspruch entgegen. Die Pforte habe allerdings Forderungen an den Khedive gestellt, welche sich insbesondere auf militärische Fragen bezögen; den Charakter eines Ultimatus aber hätten diese Forderungen keineswegs.



Am 5. Mai waren es 50 Jahre, daß Napoleon I. auf der Insel Helena starb. Seine Prophezeiung, daß in 50 Jahren Europa kosakisch oder republikanisch sein werde, ist nur zum Theil eingetroffen. Nur Frankreich ist eine Republik, aber was für eine und die lachenden Erben stehen schon bereit. Die Nachricht vom Tode dieses gewaltigen Mannes, der eine Welt erschütterte hatte, traf damals am 4. Juli in London, am 5. Juli in Paris, am 11. Juli in München ein, also nach acht Wochen. In Wien, wo der einzige Sohn des Gewaltigen, der Herzog von Reichstadt lebte, erhielt Rothschild die erste Nachricht durch Staffette am 13. Juli. Den Fall seines Neffen Napoleon III. bei Sedan trug der Telegraph in 24 Stunden durch ganz Europa und übers Meer. — Die Pariser halten eine feltzane Nachfeier des 5. Mai. Sie legen am 8. Mai die Vendomesäule, auf deren Spitze der erste Napoleon thront, mit einer gewissen Feierlichkeit nieder. Die Mitglieder der Commune und die Nationalgarde sind zu dem Sturze geladen. Der Kaiser fällt trotz aller Feierlichkeit auf den Dr—; denn unter dem Denkmal ist eine dicke Schichte von Dünger vorsorglich ausgebreitet. Eine furchtbare Ironie!

Belgien. Brüssel, 5. Mai. Arnim ist nach Deutschland, Déclerc, Soulard und die anderen franz. Bevollmächtigten nach Versailles abgereist. J. Favre ist nicht eingetroffen. Die Bevollmächtigten kehren am Dienstag hieher zurück.

Ueber die Brüsseler Konferenz wird (nach dem „Gaulois“ vom 2. Mai) in den Berichten der französischen Bevollmächtigten in Brüssel an das Ministerium des Auswärtigen bittere Klage geführt. Man höre: „Bei Eröffnung der Konferenz unterstützten die Bevollmächtigten Europa's willig die Bemerkungen der französischen Abgeordneten und nahmen nicht unbedingt die Ansprüche Preußens an. Jetzt ist das anders. Seit dem 26. März verschwinden die auswärtigen Sympathien, man hört die französischen Bevollmächtigten, aber man unterstützt sie nicht mehr. Wenn sie geredet haben, klären die deutschen Bevollmächtigten, fast ohne sie einer Antwort zu würdigen, ihre Bedingungen, und die Vertreter der Mächte sagen Amen zu dem Unrechte.“

Frankreich. Die Kommission von 60 Mitgliedern, welche von der Versailler Nationalversammlung beauftragt worden ist, die verschiedenen seit Beginn des Krieges erfolgten Schritte zu untersuchen, hat sich in mehrere Unterabtheilungen geschieden, welche sich in die betreffenden Aktenstücke theilten. Die Mitglieder dieser Subkommissionen werden unterstützt durch Finanzinspektoren und Referendarien des Rechnungshofes. Man hat, wie die N. A. Ztg. hört, unter diesen Aktenstücken höchst seltsame Dinge gefunden. Es gibt darunter namentlich Rechnungen der Freiwilligen Garibaldi's, welche zu äußerst skandalösen Enthüllungen Anlaß geben. Sie finden z. B. die Weine von Burgund an Ort und Stelle getrunken, sehr nach ihrem Geschmack und haben davon auf Kosten Frankreichs eine geradezu unglaubliche Quantität vertilgt.

Versailles, 4. Mai. General Sacrette hat in vergangener Nacht Moulin Saquet genommen, dasselbe jedoch wieder geräumt, da es zu stark dem feindlichen Feuer ausgesetzt ist. Die Insurgenten verloren an 150 Tode, 300 Gefangene und 10 Kanonen.

Versailles, 4. Mai, 8 Uhr Morgens. Die Annäherungsarbeiten gegen das Fort Issy werden fortgesetzt. Die Besatzung desselben kann nicht mehr entkommen. Das Geschütz- und Gewehrfeuer dauert fort, jedoch hat sich bis jetzt nichts von Bedeutung ereignet. 60 Gefangene sind gestern in Versailles eingebracht. — „Soir“ theilt mit, daß der Procurator der Republik in Orenx an die Prinzen von Orleans die Aufforderung gerichtet hat, Frankreich zu verlassen.

Paris, 4. Mai, 6 1/2 Uhr Abends. Die Ligue de l'Union republicaine hat an die Commune und Thiers die dringliche Aufforderung gerichtet, eine Waffenruhe von 20 Tagen eintreten zu lassen.

Fort Issy befindet sich noch immer im Besiz der Föderirten, obwohl es vollständig zerstört ist. Die Besatzung deckt sich hinter Brustwehren, welche sie aus Trümmern und Matragen errichtet. Issy feuert sehr selten, erhält dagegen fortwährend einen Hagel von Kugeln. Vanvres wird ebenfalls heftig beschossen. Die Besatzung dieses Forts hat stark gelitten und antwortet nur selten. Die Versailler haben heute eine gewaltige Batterie in Montretout demaskirt, welche Auteuil, Point du jour und Passy bedroht. Die Regimentstruppen haben Besitz von der Insel Saint Germain ergriffen, wo sie eine Batterie errichtet haben, um den Viadukt von Point du jour zu beschießen. Montrouze, Hautes Bruyères und Moulin-Saquet haben unter dem Bombardement stark gelitten. Die Föderirten antworten kräftig. Dieselben halten alle Gräben bei Billjuif und Jory besetzt. In der Gegend von Neuilly, Levallois und Champerret wird

beständig gekämpft, ohne daß jedoch ein merkliches Resultat erzielt wäre. Für heute Abend wird ein heftiger Kampf auf der ganzen Linie erwartet.

Versailles, 5. Mai, 10 Uhr Morgens. „Journal officiel“ zeigt an, daß Jules Favre und Pouyer Quertier gestern nach Frankfurt abgereist sind, wohin sich Fürst Bismarck ebenfalls begeben wird. Diese Zusammenkunft hat zum Zweck, gewisse Schwierigkeiten, welche bei den Brüsseler Verhandlungen entstanden sind, gemeinsam zu regeln, und auf schnellere Weise die Unterzeichnung des definitiven Friedensvertrages herbeizuführen.

Nach Privatnachrichten hörte man gestern um Fort Issy herum lebhaftes Geschütz- und Gewehrfeuer. Die Kämpfenden halten noch immer dieselben Positionen besetzt. Die Arbeiten, um das Fort Issy von allen Seiten zu cerniren, werden fortgesetzt.

Paris, 5. Mai. Ein Dekret der Commune ordnet an, daß keine Pferde aus Paris herausgeführt werden dürfen; ausgenommen sind die Pferde der militärischen Staffetten und diejenigen, welche zu Fuhrwerken gehören, de eine besondere Erlaubniß besitzen.

Paris, 5. Mai, 6 U. Abends. Heute lebhaftes Bombardement gegen die Südforts. Die Versailler haben jetzt im Ganzen 128 Batterien um Paris zur Verfügung und zwar 54 Batterien von Positionsgeschützen, 62 Batterien gezogener Geschütze und 12 Batterien Mitrailküssen. Das Geschütz- und Gewehrfeuer dauert in Neuilly und Monieres auf beiden Seiten fort. Dem Vernehmen nach gedenkt das Centralcomite die Einreihung aller Dienstauglichen in die Nationalgarde mit Strenge durchzuführen.

In Paris sollen die Insurgenten 630 Stück Geschütze haben und in den Werkstätten der Nordbahn hat die Hersteuung neuer Siebenpfünder begonnen; 20 während der ersten Belagerung unvollendet gebliebene Kanonen wurden bereits fertig gemacht und abgeliefert. Die Magazine auf der Place du Château d'Eau sind in Spitäler für die Nationalgardien umgewandelt worden und bergen bereits viele Verwundete. Auch einzelne Cholerafälle kommen vor.

— Kossel, der an Cluseret's Stelle getreten, soll ein sehr talentvoller ehemaliger Schüler der polytechnischen Schule, doch stets sehr exaltirt in politischen Dingen gewesen sein. Cluseret war bei den Nationalgardisten längst mißliebig, weil er sehr barsch war, die Galons lächerlich zu machen pflegte und die Bataillone von dem sauren Gestand säubern wollte. Seine Schlappheit in Moulinaux bot seinen Gegnern die willkommenen Gelegenheit, ihn zu stürzen.

— Auf die Köpfe von Thiers, Jules Favre und Mac Mahon hat die Commune in Paris einen bedeutenden Preis gesetzt. Uebrigens werden diese drei Männer aller bürgerlichen Rechte und Ehren für verlustig erklärt, weil sie das Vaterland verrathen haben sollen.

In dem Hotel des Hrn. Thiers zu Paris soll bekanntlich ein sehr werthvolles Manuscript von den Venten der Commune vernichtet worden sein. Dasselbe enthielt aber nicht, wie es in den Blättern heißt, eine Fortsetzung des Thiers'schen Geschichtswerkes, welches die Wissenschaft vielleicht verschmerzt hätte, sondern eine Geschichte der Kunst, an welcher Thiers 10 Jahre und darüber gearbeitet hatte. (Köln. Ztg.)

Italien. Rom, 4. Mai. Napoleon hat der italienischen Regierung die ihm gehörigen farnesischen Gärten sammt den Ausgrabungen zum Kostenpreise verkauft.

Türkei. Konstantinopel, 6. Mai. Von gut unterrichteter Seite wird bestätigt, daß die Mission von Nevres Pascha nach Egypten den besten Erfolg erzielt habe. — Alle Mißverständnisse und Verdächtigungen, welche durch falsche Informationen hervorgerufen wurden, sind beseitigt, der Khedive habe jedem Gedanken entsagt, Festungen zu erbauen und habe den Bevollmächtigten ersucht, dem Sultan mitzutheilen, er werde baldigst nach Konstantinopel kommen um den Sultan mündlich seiner Ergebenheit zu versichern.]

Die Lebensversicherungs- und Ersparnißbank in Stuttgart hat wie bisher, so auch pro 1870 wiederum einen äußerst günstigen Rechnungsabluß erzielt. — Deren Rechenschaftsbericht pro 1870 ist erschienen und ist im Annoncentheil des letzten Blattes ein kurzer Auszug aus solchem gegeben. — Diese Anstalt bewährt einen durchaus soliden Fortgang, was am deutlichsten daraus erhellt, daß dieselbe seit ihrem 16jährigen Bestehen ununterbrochen gute Resultate liefert, und der Durchschnitt der Dividende von 16 Jahresabslüssen 38 Procent der Prämie erreicht. Möge die Versicherung des Lebens zu immer größerer Ausdehnung gelangen, denn es ist dieß der einzig richtige Weg, der Familie eine Reserve zu schaffen, welche mit voller Zuverlässigkeit in dem Augenblick zu Hilfe kommt, wo die Erwerbsthätigkeit durch den Tod unterbrochen wird.